

Zeitungswelt: Im Herbst nach Kiew

Mehr als 1000 Zeitungsmacher treffen sich vom 2. bis 5. September 2012 in Kiew. Mehr darüber auf

Seite 3

Jobs bei Wiener Linien und Karlich

Die Wiener Linien suchen einen Presereferenten und Barbara Karlich redaktionelle Show-Verstärkung.

Seite 4

Neue Text-Agentur startete in Wien

Mit Bild- und Textangeboten startet die neue Wiener Agentur ASAblanca 2012 international durch.

Seite 5

Erst sechs Prozent verwenden Videos

Sechs Prozent der Unternehmen verwenden Videos in ihrer Online-PR. 180 Portale wurden durchstöbert.

Seite 7

AUSGABE Februar 2012

www.journalistenjournal.at

JournalistenJournal

Offizielles Medium des Wiener Journalisten Club

Professionelle Kommunikation ist ein wichtiger Treibstoff für die Medien

Neue Chancen für die öffentliche Kommunikation durch das im Juli in Kraft tretende Medientransparenzgesetz standen kürzlich im Mittelpunkt einer Veranstaltung des Verbandes Österreichischer Zeitungen in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Werbung und Marktkommunikation in der WKO. Hochkarätige Vertreter der Medien- und Werbewirtschaft hielten ein Plädoyer für die Wichtigkeit öffentlicher Kommunikation und Kampagnen.

Qualität und Professionalität müssen bei der Vergabe von Werbekampagnen und Inseraten öffentlicher Institutionen im Vordergrund stehen. Besondere Bedeutung haben in diesem Zusammenhang die zu erlassenen Entwürfe, die von der Bundesregierung und den Landesregierungen in den kommenden Wochen beschlossen werden. VÖZ-Präsident Hans Gasser ist sicher, dass der Ideenreichtum der Kreativwirtschaft bei der Gestaltung öffentlicher Aufträge mehr gefordert sein wird: „Werbung ist ein unverzichtbares Instrument professioneller Kommunikation und wichtiger Treibstoff für die Medien“.

Alois Schober (CEO von Young & Rubicam) bezeichnete das Auswahlverfahren und das mangelnde Verständnis der Auftraggeber als größte Probleme der kommerziellen öffentlichen Kommu-



CEO Alois Schober sieht Webauftritte oft im Grenzbereich des Peinlichen und fordert mehr professionelle Kommunikation sowie bessere Auswahlverfahren; Foto: VÖZ/Alex Halada

nikation: „Manchmal habe ich den Eindruck, dass hier Schraubeneinkäufer mit dem Entwicklungslabor von McLaren Mercedes reden. Laut Schober benötigt jedes Ministerium und jede Organisation wie Kammern oder NGOs professionelle Brandings, Marketing und Kommunikation.

„Die Webauftritte mancher Organisationen sind oft im Grenzbereich des Peinlichen. Auch die Social Media-Blamagen der letzten Vergangenheit sind nicht überraschend.“

Rudi Kobza (CEO von LOWE GKG): „Im Vergleich mit Großbritannien wirbt Österreichs öf-

fentlicher Bereich sehr verhalten. So beträgt der Anteil des öffentlichen Sektors am Gesamtwerbe- markt in Großbritannien mehr als fünf Prozent und in Österreich gerade einmal 2,95 Prozent.“

„Wenn wir erkennen, dass Meinungen und Verhalten zum Wohle des Einzelnen positiv verändert werden können, ist es die Aufgabe einer verantwortungsvollen Gesellschaft, öffentlich zu wichtigen Themen zu kommunizieren und Bewusstsein zu schaffen“, so Kobza.

Hannes Böker (Managing Director Creative von DDB Tribal) präsentierte eine Vielzahl von Best Practice Beispielen aus der ganzen Welt, unter anderem aus Berlin, Singapur, New York oder Paris. „Aus Wien konnte ich kein Beispiel mitnehmen. Denn was die öffentliche Kommunikation angeht, befinden wir uns hier noch im Dornröschenschlaf,



Hannes Böker präsentierte positive Beispiele aus aller Welt exklusive Österreich; Foto: VÖZ/Alex Halada

appellierte Böker an potentielle Auftraggeber, kommerzielle Kommunikationsmaßnahmen zu forcieren.

Mariusz Jan Demner, Geschäftsführender Gesellschafter von Demner, Merlicek & Bergmann, unterstrich unter anderem: „Die Diskussion in welchen Medien geschaltet wird, überlagert ein wirkliches Problem: nämlich wofür das Geld ausgegeben wird. Viele Inserate von Regierungsstellen gleichen schlecht gestalteten Textwüsten im krampfhaften Versuch, pseudoredaktionelle Auftritte zu simulieren.“ Für wichtige Kommunikationsanliegen sollte mehr professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden.

Rekord soll 2015 gelingen

Größter Flughafen der Welt in China

Nicht nur für Reisejournalisten und Vielflieger interessant: China plant den größten Flughafen der Welt. Schon im Jahr 2015 soll ein Teil des neuen Flughafens in Betrieb genommen werden: In der Region Daxing, etwa 50 Kilometer südwestlich von Pekings Stadtzentrum, entsteht der größte Airport der Welt. Nach Angaben der chinesischen Internet-Enzyklopädie „Baidu Baike“ soll er bei seiner Fertigstellung eine Kapazität für mehr als 120 Millionen Passagiere jährlich aufweisen. Zum Vergleich: Der momentan verkehrsreichste Flughafen der Welt ist Atlanta in den USA mit 89 Millionen Fluggästen pro Jahr.

VÖZ-Förderpreis 2012 am Start

Diplomarbeiten werden gesucht

Mit dem Ziel, die praxisbezogene Professionalisierung in der Ausbildung an den Universitäten und Fachhochschulen zu fördern, schreibt der Verband Österreichischer Zeitungen heuer zum 3. Mal den Förderpreis Medienforschung für herausragende wissenschaftliche Leistungen im Rahmen von Master- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen aus. Bewertet werden Arbeiten, die sich mit aktuellen und wichtigen Fragestellungen des österreichischen Medienmarktes befassen und relevante Impulse für Medienunternehmen verlegerischer Herkunft liefern. Einreichschluss: 31. Juli 2012.

Einreichungen noch bis 1. April

Canon und APA suchen Fotos 2011

Zum siebenten Mal schreiben Canon Österreich und die APA - Austria Presse Agentur den renommierten nationalen Fotopreis „Objektiv“ aus. Pressefotografen sind aufgerufen, ihre ausdrucksstärksten und ideenreichsten Arbeiten einzureichen und sich für den Objektiv 2012 zu bewerben. Die Fotos müssen zwischen 1. April 2011 und 31. März 2012 in einem österreichischen Medium veröffentlicht worden sein. Der mit insgesamt 24.000 Euro Warenwert dotierte Preis hat das Ziel, auf die Qualität heimischer Pressefotografie aufmerksam zu machen und rückt die Menschen hinter den Kameras in den Fokus.

Österreicher war schon dabei

Journalistenpreis für Europa-Beiträge

Zum 8. Mal wird der Journalistenpreis „Writing for CEE (Central and Eastern Europe)“ von der APA in Zusammenarbeit mit Bank Austria vergeben. Ausgezeichnet werden Beiträge, die sich in differenzierter und vielfältiger Weise mit Europa und mit der europäischen Integration auseinandersetzen und Verständnis wecken. Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro. Die Beiträge sollen in der Zeit vom 1. August 2011 bis 31. Juli 2012 veröffentlicht oder gesendet worden sein. JournalistInnen aus allen Teilen Europas sind dazu eingeladen. 2009 war der Österreicher Florian Klenk Preisträger. Infos: cee.award@apa.at.